

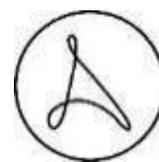


JUNGES KURZFILM FESTIVAL HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2025

„Rückenwind“

(ab 9 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.
Künstlerische Leitung: Lina Paulsen, Organisatorische Leitung: Gesa Carstensen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Friese
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfriese
moundfriese_neon

Inhalt

1 Einleitung	2
2 Vor- und Nachbereitung	3
2.1 Vor dem Kinobesuch: Das Festivalerlebnis vorbereiten	3
2.2 Nach dem Festivalbesuch – Allgemeine Fragen	3
3 Sonntags um Elf (On a Sunday at Eleven)	4
3.1 Themen und Inhalt	4
3.2 Filmbesprechung	4
3.3 Vertiefung	7
4 Balkone	8
4.1 Themen und Inhalt	8
4.2 Filmbesprechung	8
4.3 Vertiefung	9
5 Der letzte Tag des Bären (L'ultimo giorno dell'orso)	10
5.1 Themen und Inhalt	10
5.2 Filmbesprechung	10
5.3 Vertiefung	12
6 Dragfox	14
6.1 Themen und Inhalt	14
6.2 Filmbesprechung	14
6.3 Vertiefung	17
7 Wir drehen einen Film (Conseguimos fazer um filme)	18
7.1 Themen und Inhalt	18
7.2 Filmbesprechung	18
7.2 Vertiefung	19
7.3 Abschluss	19
8 Impressum	20

1. Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 9 Kurzfilmprogrammen finden sich 61 Filme aus 21 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

2. Vor- und Nachbereitung

2.1 Vor dem Kinobesuch: Das Festivalerlebnis vorbereiten

- Wer von euch ist regelmäßig im Kino? Wie gefällt es euch dort? Wo war das? Was habt ihr angesehen?
- Schaut ihr lieber Filme oder lieber Serien?
- Wer von euch hat schon mal einen Kurzfilm gesehen?
- Wer hat eine Idee, was es mit einem Kurzfilmfestival auf sich hat? Was versteckt sich alles in diesem Wort?
- Lösung: In dem Wort steckt das Wort „Fest“ – es ist wirklich wie ein Fest! Alle kommen zusammen, Filme werden gefeiert, Gäste aus der ganzen Welt (die Filmemacher*innen) kommen nach Hamburg und feiern mit uns mit!
- Außerdem steckt im Wort Kurzfilmfestival auch das Wort „Kurzfilm“. Ein Kurzfilm ist ein kurzer Film – beim Festival oft maximal 20 Minuten lang. Ein Kurzfilm kann alles sein – ein witziger Film, ein trauriger Film, ein Film mit echten Menschen oder eine Animation ...

2.2 Nach dem Festivalbesuch – Allgemeine Fragen

- Sprecht über euer Filmerlebnis. Es gibt kein Richtig oder Falsch!
- Wie hat euch das Festival gefallen?
- Welchen Film fandet ihr besonders lustig und wann musstet ihr lachen?
- Bei welchem Film habt ihr euch vielleicht gelangweilt oder traurig gefühlt?
- Welchen Film oder welche Geschichte mochtet ihr besonders gern? Warum?

3. Sonntags um Elf (On a Sunday at Eleven)

Kanada 2024 | Alicia K. Harris | Kurzspielfilm | 8'50 Min



3.1 Themen und Inhalt

Zugehörigkeit, Vorbilder, Schönheitsideale, Schwarze Kultur, Ballett

Sonntags um elf kommt die siebenjährige Angel zum Ballettunterricht und muss feststellen, dass sie das einzige Schwarze Mädchen in ihrer Klasse ist. Sie fühlt sich isoliert und reist in eine Traumwelt, in der Schwarze Ballerinas mit kunstvollen Frisuren und Kostümen für sie tanzen.

3.2 Filmbesprechung

Besprecht zunächst in der Gruppe die folgenden Fragen:

- Welche Fragen habt ihr zu dem Film? Möchte jemand auf eine der offenen Fragen antworten?
- Fasst in eigenen Worten den Film zusammen. Worum geht es?
- Was sind eurer Meinung nach die wichtigsten Themen in dem Film?

An welchen Orten spielt der Film? Schreibt es auf:



Schaut euch das Bild aus dem Film, ein sogenanntes Filmstill, an. Stellt euch vor, was Angel in diesem Moment durch den Kopf geht.

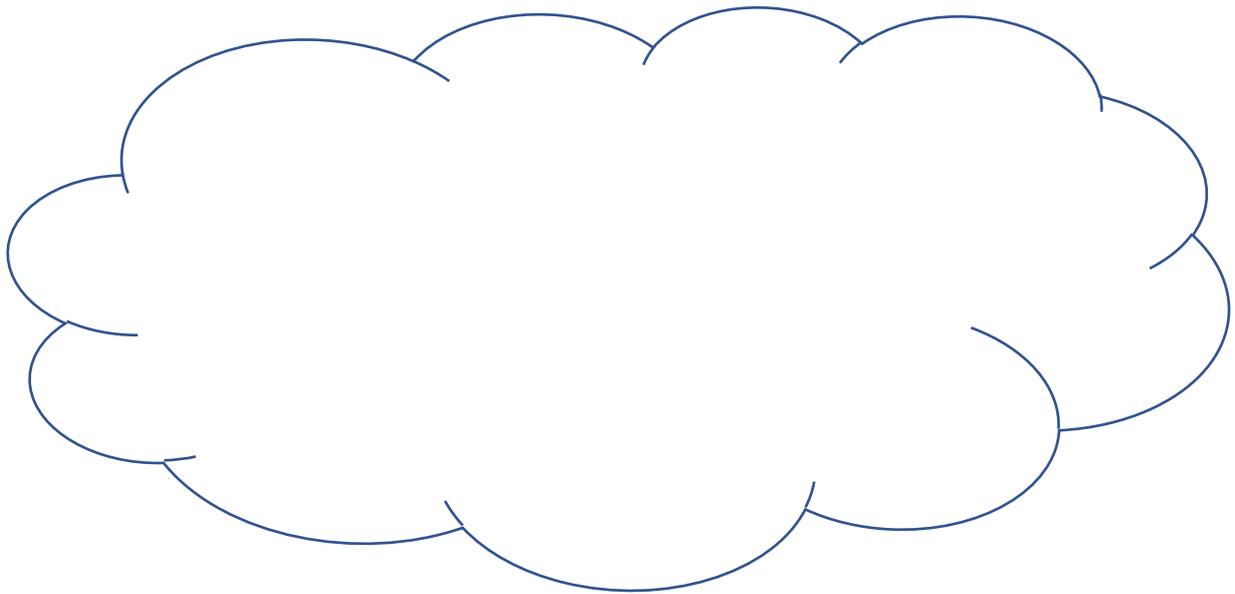
Wie könnten ihre Gedanken lauten?

Wie fühlt sie sich in diesem Moment?

Besprecht eure Ergebnisse in der Gruppe. Welche Rolle spielen die anderen Orte, die ihr aufgeschrieben habt, für Angel? Was erlebt sie an diesen Orten?

Schaut euch auf der nächsten Seite das zweite Filmstill an und überlegt in Zweiergruppen, welche Gedanken und Gefühle Angel in diesem Moment haben könnte.

Schreibt dann in die Wortwolke Wörter, die euch zu dem Bild einfallen. Tauscht euch abschließend in der gesamten Gruppe aus.



3.3 Vertiefung

Die Mädchen in Angels Ballettklasse haben eine andere Haarstruktur und Haarfarbe als sie selbst. Auch die Ballerinas auf den Plakaten in ihrem Zimmer haben helle glatte Haare. In dem Laden, der Produkte für Afrohaare anbietet, bleibt Angel vor einem Glättungsmittel und blonden Perücken stehen. Aber im gleichen Laden sowie in ihrer Traumwelt und in der Kirchengemeinde sieht sie auch Schwarze Frauen mit verschiedenen kunstvollen Frisuren. Besprecht in der Gruppe:

Welchen Einfluss könnten diese verschiedenen Eindrücke von Schönheit auf Angel haben?

Welche Rolle spielen Vorbilder eurer Meinung nach im Film und im echten Leben?



Regisseurin Alicia K. Harris

„Wie viele Schwarze Mädchen habe ich in meiner Kindheit eurozentrische Schönheitsideale verinnerlicht – ich sah in den Medien nur, dass weiße Frauen für ihre Schönheit gefeiert wurden.“

Lest euch das Zitat der Regisseurin von SONNTAGS UM ELF durch. Recherchiert als erstes das Wort „eurozentrisch“ und überlegt gemeinsam, was es in diesem Kontext bedeutet.

Welche Bedeutung hat der Film jetzt für euch?

Wie hat euch der Film insgesamt gefallen? Warum?

4. Balkone

Deutschland 2024 | Xenia Smirnov | Animation | 5'20 Min



4.1 Themen und Inhalt

Nachbarschaft, Stadt, Zusammenleben, Gesellschaft, Alltag

BALKONE zeigt die Kuriositäten und liebenswerten Eigenarten von verschiedenen Bewohner*innen eines Hochhauses. Im Takt alltäglicher Geräusche entfaltet sich ein Tag im Leben der Nachbar*innen, bis die Sonne untergeht.

4.2 Filmbesprechung

Besprecht zuerst in der Gruppe:

- An welche Fenster erinnert ihr euch?
- Wer oder was ist in dem Fenster zu sehen?
- Was passiert in dem Fenster? Welche Tätigkeiten üben die Personen aus?
- Welche Figur aus dem Film würdet ihr am liebsten im echten Leben treffen? Warum?

Schaut euch die beiden Filmstills an und malt dann mit Buntstiften oder Wasserfarben auf ein neues A4-Blatt ein eigenes Fenster. Welche Person soll noch ins Hochhaus einziehen? Was kannst du malen, damit man ihren Charakter oder Beruf besonders gut erkennt?



Danach hängt ihr eure Bilder alle nebeneinander an eine Wand im Klassenzimmer.

- Wer wohnt alles in eurem Hochhaus?
- Welche Personen würden sich besonders gut verstehen? Warum?

4.3 Vertiefung

Überlegt zuerst gemeinsam:

- An welche Geräusche im Film erinnert ihr euch?
- Welche Geräusche könnten zu den Personen in eurem Hochhaus passen?

Sucht Gegenstände im Klassenzimmer, mit denen ihr für euer Fenster ein passendes Geräusch machen könnt.

A) Macht eure Geräusche dann reihum vor.

B) Jetzt fängt erst ein Kind an, sein Geräusch zu machen, und nach und nach stimmen die anderen mit ein – so lange, bis alle gleichzeitig ihre Geräusche erklingen lassen!

- Wie haben sich alle Geräusche auf einmal angehört?
- Ist ein gemeinsamer Rhythmus entstanden? Was braucht ihr, um einen gemeinsamen Rhythmus zu entwickeln?
- Probiert aus, wie ihr von einem langsamen Rhythmus zu einer immer schneller werdenden gemeinsamen Komposition kommt. Welche Stimmung entsteht dadurch?

5. Der letzte Tag des Bären (L'ultimo giorno dell'orso)

Italien 2025 | Antonio Donato | Kurzspielfilm | 12'13 Min



5.1 Themen und Inhalt

Gemeinschaft, Freundschaft, Abschied, Vormundschaft

Nachdem er in einer abgelegenen Gemeinschaft für Minderjährige aufgewachsen ist, verlässt der 12-jährige Dennis den Wald, um seine neuen Vormunde kennenzulernen. Inmitten von Abschied und einer ungewissen Zukunft bereitet sich Dennis auf das nächste Kapitel in seinem Leben vor.

5.2 Filmbesprechung

Besprecht in der Gruppe:

- Welche Stimmung hinterlässt der Film bei euch?
- Verändert sich die Stimmung im Laufe des Films? Wenn ja, wie?
- Welche Fragen sind offengeblieben?
- Was denkt ihr, wann der Film spielt? Woran macht ihr das fest?

- Was ist ein Symbol?
- Welche Symbole kennt ihr?



Schaut euch die Filmstills an und überlegt in Zweiergruppen:

- An welchen Stellen im Film kommen Bären vor?
- In welcher Form kommen die Bären vor?
- Welche Bedeutung könnten die Bären jeweils haben?

Macht euch dazu Notizen.

Diskutiert anschließend in der Gruppe:

- Wofür könnten die Bären in dem Film ein Symbol sein?

Es gibt kein Richtig oder Falsch – gerade die unterschiedlichen Seherfahrungen und Meinungen machen einen gemeinsamen Kinobesuch so spannend!

5.3 Vertiefung



Schaut euch die Filmstills auf der linken und auf der rechten Seite an.

- Was fällt euch auf?
- Welche Unterschiede könnt ihr im Aussehen der Bilder feststellen?

Exkurs in die Aufnahmetechnik

Filme gibt es schon seit über 100 Jahren. Früher wurde auf echtem Film gedreht – das war ein spezielles Material aus Chemie und Zelluloid. Bevor Filme digital wurden, also am Computer als Bildpunkte gespeichert wurden, gab es auch noch Videos auf Magnetbändern. In den 1980er-Jahren wurden viele Filme mit solchen Videokameras gedreht. Die Bilder sind oft weniger scharf oder flimmern – das nennt man **Video-Ästhetik**.

- Welche Wirkung haben die Videoaufnahmen in DER LETZTE TAG DES BÄREN auf euch?

Found Footage bedeutet so viel wie ‚gefundenes Filmmaterial‘. Damit sind Filme oder Videoausschnitte gemeint, die es schon vorher gab. Sie wurden nicht extra neu gedreht, sondern einfach wiederverwendet – zum Beispiel aus alten Nachrichtensendungen, privaten Videos oder anderen Filmen.

- Könnten die Videoaufnahmen im Film Found Footage sein? Warum / warum nicht?
- Welchen Effekt könnte das auf den Film haben?
- Verändert sich dadurch für euch die Bedeutung des Films? Begründet eure Antwort.

Diskutiert abschließend in der Gruppe:

- Was bedeutet der Filmtitel für euch?
- Was hat euch gut an dem Film gefallen?
- Was hat euch nicht so gut an dem Film gefallen?

6. Dragfox

Vereinigtes Königreich 2024 | Lisa Ott | Animation | 6'50 Min



6.1 Themen und Inhalt

Geschlechtsidentität, Drag, Trans-Sein, Singen

Eines Nachts, als sich Sam das Kleid der großen Schwester schmiegte, springt plötzlich ein Fuchs durchs Fenster und klaut das Kleid! Erschrocken rennt Sam dem Fuchs hinterher – quer durchs ganze Haus bis hinauf auf den dunklen Dachboden.

6.2 Filmbesprechung

Denkt an die Handlung des Films zurück und schreibt auf, was am Anfang, in der Mitte und am Ende des Films passiert:

Am Anfang... _____

In der Mitte des Films... _____

Im Schlussteil... _____

Besprecht eure Ergebnisse.

- Welche Entwicklung durchlebt Sam in dieser Nacht?
- Welche Szene im Film findet ihr besonders spannend? Was hat diesen Moment so spannend gemacht?

Lest die folgenden beiden Infotexte und markiert euch mit Textmarker oder Filzstift Sätze, die ihr besonders wichtig findet.

Drag

Drag ist eine besondere Form von Bühnenkunst. Dabei verkleiden sich Menschen oft sehr auffällig – mit Schminke, Kostümen und Perücken. Meistens denkt man bei dem Thema an Männer, die sich als glamouröse Frauen verkleiden, sogenannte Dragqueens. Aber wusstet ihr, dass es auch Dragkings gibt? Statt einer Frauenfigur stellt ein Dragking auf der Bühne einen Mann dar. Drag ist also ein Spiel mit Rollen und Aussehen. Es hat nichts damit zu tun, welches Geschlecht jemand wirklich hat oder wen man liebt. Drag ist eine Kunstform, die zeigt, dass es viele verschiedene Arten gibt, eine Frau oder ein Mann zu sein – und dass niemand so sein muss, wie andere es erwarten.

Eine der bekanntesten Dragqueens in Deutschland ist Olivia Jones (hier rechts auf dem Foto), die Kunstfigur von Oliver Knöbel.



Transgender

„Das Wort Transgender sagt etwas über Menschen und über ihr eigenes Gefühl, ob sie Junge oder Mädchen, Mann oder Frau sind. Es geht also nicht um das Geschlecht, das man bei einem nackten Menschen sieht. Es gibt nämlich Menschen mit den Geschlechtsorganen eines Mannes, die sich aber als Frau fühlen, und umgekehrt. [...]

Viele Transmenschen wollen auch im Alltag so sein und leben, wie es dem Geschlecht entspricht, das sie für sich fühlen. Andere wollen das nicht, fühlen sich aber trotzdem dem anderen Geschlecht zugehörig. Dass sie Transgender sind, hat mit ihren Gefühlen zu tun und sollte von anderen auch so verstanden werden. Es ist normal und nichts Falsches. Es gibt Transmenschen, die als Kind oder in der Pubertät bemerken, dass sie so sind. Andere merken es erst später, wenn sie vielleicht schon eine eigene Familie haben.“

Wenn ihr mehr zu dem Thema wissen wollt, könnt ihr den ganzen Artikel hier nachlesen:
<https://klexikon.zum.de/wiki/Transgender>

Besprecht in der Gruppe:

- Was habt ihr euch als besonders wichtig markiert?
- Was wusstest ihr vorher schon über die Themen Drag und Transgender?
- Was sind die Unterschiede zwischen beiden Themen?
- Wie kommen die Themen Drag und Trans-Sein im Film vor?
- Was bedeutet für euch mit diesem Wissen der Titel DRAGFOX?

Foto: Frank Schwichtenberg CC BY-SA 3.0

6.3 Vertiefung

Schreibt auf maximal einer Seite eine Fortsetzung für den Film. Überlegt zunächst gemeinsam, was in den letzten Sekunden von DRAGFOX passiert ist. Wie könnte es am Ende des Films weitergehen?

Wenn ihr fertig seid, tauscht die Geschichten aus und lest die Fortsetzungsgeschichte eurer Sitznachbar*innen.

Animationstechnik

BALKONE und DRAGFOX sind Animationsfilme. Ein Animationsfilm ist ein Film, der ohne Schauspieler*innen gemacht wurde und nur aus gezeichneten Bildern oder aus Materialien wie zum Beispiel Knete besteht. Beim Animationsfilm entsteht durch das Abspielen einzelner Bilder ein bewegter Film. Viele, leicht unterschiedliche Bilder hintereinander ergeben für unser Auge eine flüssige Bewegung.

- Welche Animationsfilme kennt ihr?
- Welche unterschiedlichen Animationstechniken kennt ihr?

Hier findet ihr einen Überblick über verschiedene Animationstechniken:

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#animationstechniken>

Im Film BALKONE sind die Zeichentrickanimation und die Legetrickanimation einzelner ausgeschnittener Bilder gemischt. DRAGFOX wurde mit der Stop-Motion-Technik gemacht.

Jetzt ist es Zeit für euren eigenen Animationsfilm! Dafür eignen sich am besten Zweiergruppen. Hier findet ihr eine Anleitung, wie ihr eine Legetrick-Animation selbst machen könnt:

<https://www.ndr.de/ratgeber/medienkompetenz/Die-Trickfilm-Werkstatt-So-entstehen-Animationen,trickfilm134.html>

Falls ihr weniger Zeit habt, könntet ihr auch erstmal ein Daumenkino basteln. Der Effekt, dass verschiedene Bilder hintereinander zu einer flüssigen Bewegung werden, ist derselbe wie beim Animationsfilm! Hier findet ihr eine Anleitung zum Basteln eures eigenen Daumenkinos:

<https://www.geo.de/geolino/basteln/23485-rtkl-anleitung-ein-kino-fuer-die-haende>

7. Wir drehen einen Film (Consequimos fazer um filme)

Portugal 2024 | Tota Alves | Dokumentarfilm/Kurzspielfilm | 14'57 Min



7.1 Themen und Inhalt

Freizeit, Nachbarschaft, Filme machen, Freundschaft

Maria Inês erlebt während der Sommerferien die erste Brise der Liebe. Begleitet von ihren Freundinnen schlendert sie durch das Viertel, in dem sie lebt, und verbringt ihre Zeit zwischen Perlenfäden und einem Filmdreh.

7.2 Filmbesprechung

Erinnert euch zurück an den Film und geht die folgenden Fragen durch. Alle Kinder, auf die eine der Fragen zutrifft, stehen auf. Auch weitere Nachfragen sind möglich (jeweils in Klammern).

- Wer isst gerne Eis?
- Wer spielt gerne Fußball?
- Wer tanzt gerne?
- Wem hat der Film gefallen? (Was genau hat euch gut gefallen?)
- Wer würde etwas an dem Film anders machen? (Was würdet ihr anders machen?)
- Wer fand die Stimmung in dem Film fröhlich oder lustig?
- Wer fand die Stimmung in dem Film traurig oder nachdenklich?
- Wer glaubt, dass es sich bei diesem Film um einen Spielfilm handelt? (Warum?)
- Wer glaubt, dass es sich bei diesem Film um einen Dokumentarfilm handelt? (Warum?)

Ein Spielfilm ist ein Film mit einer erfundenen Geschichte und Schauspieler*innen, die ein Drehbuch nachspielen. Ein Dokumentarfilm hat kein Drehbuch, sondern zeigt Menschen in ihrem echten Leben.

Diskutiert gemeinsam:

- Warum könnte man sagen, dass dieser Film eine Mischung aus beidem ist?

Sammelt Elemente eines Spielfilms und Elemente eines Dokumentarfilms an der Tafel.

7.2 Vertiefung

Lest euch den folgenden Text von den Filmemacher*innen zur Entstehung des Films durch:

Als die Kinder gefragt wurden: „Was wollt ihr filmen?“, gaben sie einfache Antworten aus ihrem Alltag: „Ich will Fußball spielen“, „Ich will tanzen“, „Ich will Eis essen“. Anders als bei den meisten Filmen kamen hier zuerst die Ideen für die Aktionen – und danach wurde erst die Geschichte dazu ausgedacht.

Der Film wurde ohne Geld und nur mit einem kleinen Team gemacht. Das Wichtigste war, dass die Kinder und die Leute aus der Nachbarschaft Spaß daran haben. Alle durften mitentscheiden – beim Drehbuch, bei der Musik, beim Schneiden des Films und sogar beim Plakat. Am Ende wurde der Film richtig erfolgreich: Er hat beim größten portugiesischen Filmfestival, dem IndieLisboa, den Publikumspreis für den besten Kurzfilm gewonnen.

Diskutiert in der Gruppe:

- Was braucht man, um einen Film zu machen?
- Worüber würdet ihr selbst gerne mal einen Film drehen?

7.3 Abschluss

Denkt abschließend in der Gruppe an alle Filme des Programms zurück und überlegt, was die einzelnen Kurzfilme vielleicht gemeinsam haben.

- Welche Gemeinsamkeiten entdeckt ihr?
- Was könnte der Titel des Programms RÜCKENWIND in den einzelnen Filmen für eine Bedeutung haben?
- Was gibt den Protagonist*innen (Hauptfiguren) jeweils Rückenwind?
- Welcher Film hat euch am besten gefallen und warum?
- Wem würdet ihr dieses Kurzfilmprogramm weiterempfehlen?
- Stellt euch vor, eure Klasse ist eine Jury beim Filmfestival. Vergebt jedem Film 1-5 Punkte und kürt den Film mit den meisten Punkten zum Gewinner eurer Klasse!

Schickt euren Klassen-Gewinnerfilm gerne an moundfrieese@shortfilm.com – wir sind gespannt auf euer Feedback!

8. Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Friese

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfriese@shortfilm.com | www.moundfriese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Künstlerische Festivalleitung: Lina Paulsen

Organisatorische Festivalleitung: Gesa Carstensen

Verfasserin: Lara Verschragen

Redaktion: Daniela Conrad

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Elke Scholz
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a
Umsatzsteuergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugenschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

